

Region

ANZEIGE

**JA zur Pflege sozialer Kontakte
JA zur Erholungszeit
JA zur Familienzeit**



Darum empfiehlt der Gewerkschaftsbund Thun für den 7. März:
NEIN zu weiteren Sonntagsverkäufen!



Demontierbarer Skilift ist eingeweiht

Glacier 3000 Auf dem Transfleuron-Gletscher ist ein mobiler Skilift installiert worden.

Der Schwund des Tsanfleuron-Gletschers ist eine unbestreitbare Tatsache. Der Gletscher schmilzt mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 5 Metern pro Jahr an seinen Rändern und von 50 Zentimetern in seinem Zentrum. Dieses Phänomen verändert die Landschaft erheblich. Am Col d'Audon hat sich eine Mulde gebildet, die den Zugang zur Combe-d'Audon-Piste immer schwieriger macht.

Die Installation eines neuen, demontierbaren Skilifts, der im Schnee verankert ist und am Ende der Skisaison wieder entfernt wird, ermöglicht es ab heute, mühelos den Ausgangspunkt der Combe-d'Audon-Piste zu erreichen. «Der Komfort unserer Kunden hat Priorität. Das Anschließen mit den Skistöcken, um

von der 7 Kilometer langen schwarzen Piste zu profitieren, gehört nun der Vergangenheit an», wird Bernhard Tschannen, Direktor der Glacier-3000-Seilbahnen, in einer Mitteilung zitiert.

Mehr Sicherheit für Sektor

Die Installation dieses neuen Skilifts ermöglicht eine Änderung des Verlaufs der Piste, die zum Col d'Audon führt. Die Südwand des Oldenhorns ist stark der Sonne ausgesetzt.

«Eine von diesem Sektor entfernte Zufahrtspiste würde das Risiko einer vorzeitigen Pistenschliessung im Falle einer sich erwärmenden und damit instabilen Schneedecke verringern», schreiben die Glacier-3000-Seilbahnen. (pd/cb)



Der neue, demontierbare Skilift ist ab sofort in Betrieb. Foto: PD

Rachel Arkin an der Spitze

Mürren Tourismus Neue Direktorin gewählt.

Rachel Arkin wird in Mürren ab 1. April für die Führung des Tourist-Centers sowie des alpinen Sportzentrums zuständig sein. Zudem wird sie Einsitz in die Geschäftsleitung der Jungfrau Region Tourismus AG (JRT) haben. «Mit Rachel Arkin haben wir ge-

nau die richtige Person gefunden, die viel Erfahrung und Kompetenz einbringt und nebst den touristischen auch die politischen Gegebenheiten im Kanton Bern bestens kennt», wird JRT-Geschäftsführer Marc Ungerer in der Medienmitteilung der JRT zitiert.

Die 53-jährige diplomierte Tourismusfachfrau aus Leissigen arbeitet während vieler Jahre im Ausland als Standortleiterin in der Touristik. Erfahrung im Produktmanagement bringt sie aus ihrer langjährigen Tätigkeit bei TUI Suisse mit. 2005 stiess sie zu Postauto, wo sie in unterschiedlichen Funktionen für das Produktmanagement Freizeit verantwortlich war. Während sieben Jahren und bis Ende 2020 amtierte sie zudem in ihrem Wohnort Leissigen als Gemeinderätin – zuletzt als Vize-gemeindepräsidentin. (pd)



Sie leitet neu die Geschieke als Direktorin von Mürren Tourismus: Rachel Arkin. Foto: PD

Schüler erhalten Einblick ins Handwerk

Kurszentrum Ballenberg Schulen sollen die derzeit verwaisten Kursräume beleben. Dies ist die Idee von Kurszentrumsleiter Philipp Kuntze. Anfang März soll es losgehen.



Raus aus der Schulstube, rein in die Welt des Handwerks: Darum geht es beim Projekt «Get Out of the Box». Fotos: PD

Hans Peter Roth

Über 300 geplante Kurse, Workshops, Exkursionen, Events, Firmen- und Teamanlässe: Sie stehen im Jahresprogramm des Kurszentrums Ballenberg für 2021. Eigentlich. Erwachsene Laien, Semiprofis und Profis würden nun die Kursräume füllen. Sie würden traditionelles Handwerk entdecken, ausprobieren, erlernen, weiterentwickeln. Würden. Stattdessen herrscht Stille.

Das Kurszentrum bei Brienz ist leer, die Räume sind ungenutzt. Corona-bedingt. Bis weit in den Sommer hinein werden viele Kurse und Anlässe ausfallen. «Eine äusserst schwierige Situation für uns», hält Philipp Kuntze ohne Wenn und Aber fest. Doch der Initiative und umtriebige Geschäftsführer des Kurszentrums lässt nicht den Kopf hängen: «Ab sofort wollen wir die Räumlichkeiten wieder beleben und bieten sie deshalb den Schweizer Schulen an.»

Junge Goldschmiedinnen

«Die Kinder und Jugendlichen sollen einfach mal hingehen, ausprobieren, ihre Träume leben, Energie ablassen.» Dies ist die Idee von Kuntze. «Get Out of the Box», so lautet der Name seines Projekts: «Raus aus der Box.» Schulkinder sollen «dem Alltag entfliehen und trotz der Pandemie Neues entdecken, ohne Druck – mit viel Intuition – jede Menge ausprobieren». Schon Anfang März geht es los. «Die Handwerkskurse sollen während des ganzen Monats an fünf Tagen pro Woche stattfinden», erklärt der Kurszentrumsleiter (s. Info-box). Ein Pilotprojekt half, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Am 20. November besuchte die

Sekundarschule Interlaken das Kurszentrum Ballenberg. Acht Schülerinnen tauchten einen Nachmittag lang in das Handwerk Goldschmieden ein. «Ein höchst willkommener Tapetenwechsel», unterstreicht Lehrerin Claudia Minder: «Unter der fachlichen Betreuung der Goldschmiedin Regula Wernli sprang die Leidenschaft sofort auf die Schülerinnen über.» Am Abend hatte jede der Neuntklässlerinnen ihren eigenen Ring geschmiedet. «Es war toll, meinen eigenen Ring herzustellen», sagt eine Schülerin stolz.

«Begeistert»

Wohlwollend steht auch das Amt für Kultur des Kantons Bern dem Konzept gegenüber. «Ich bin begeistert von Kuntzes Initiative», sagt Amtsvorsteher Hans Ulrich Glarner. Dies sei ein gutes Beispiel eines «Transformationsprojekts», wo eine Kulturinstitution ihre Aktivitäten den aktuellen Gegebenheiten und dem Publikum anpasse, da wo es am meisten Sinn mache. «Gleichzeitig kommt Philipp Kuntze dem Bedürfnis der Kinder und Jugendlichen entgegen, im Rahmen der Schutzvorgaben mit Freude etwas Handfestes zu kreieren und zu lernen.» Entgegenkommen dürfte dem Projekt «Get Out of the Box», dass das kantonale Amt für Kindergarten, Volksschulen und Beratung ab dem 1. März die Durchführung von Exkursionen im Klassenverband grundsätzlich erlaube, wie Glarner am Mittwoch in einer Mitteilung schrieb. Vorausgesetzt, dass es die Situation vor Ort erlaubt und die Schutzkonzepte eingehalten werden, dann «gelten Besuche von Kulturinstitutionen im Klassenverband als Unterrichtsstunden».



Hier findet das Projekt statt: Das Kurszentrum Ballenberg vor dem West-Eingang des Freilichtmuseums.

Angebot für alle Schulen

Handwerkskurse für Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren werden als Aktivitäten im Kulturbereich eingestuft und sind gemäss Artikel 5d Absatz 2 der «Covid-Verordnung besondere Lage» erlaubt. So erwartet das Kurszentrum Ballenberg im März über den ganzen Monat verteilt rund 480 Kinder und Jugendliche. Die Kurse im Rahmen des Projekts «Get Out of the Box» dauern jeweils einen Tag und finden mit sechs Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren statt. Die Gruppen sind geschlossene Schulklassen und werden nicht mit Kindern aus anderen Schulen gemischt. Ausgewiesene Kursleitende vermitteln insgesamt

15 verschiedene Handwerke. Dazu gehören beispielsweise Drechseln, Schnitzen, Schreiner- oder Schmieden. Das Angebot steht allen Schulen der Schweiz offen. «Die Handwerkskurse sollen für die Schulklassen und Teilnehmenden kostenlos sein», betont Philipp Kuntze. Der Geschäftsführer des Kurszentrums Ballenberg veranschlagt die Gesamtkosten auf 79'000 Franken. «Wir sind deshalb sehr dankbar für jeden kurzfristigen Unterstützungsbeitrag.» (hpr)

Mehr Infos: www.ballenbergkurse.ch. Spendenkonto: 31-5257-6 (Vermerk: Kurszentrum Ballenberg «Get Out of the Box»)